



Andacht zum Tag Karfreitag, 10. April 2020

*Oft gelingt Andacht besser, wenn wir die Worte aussprechen und die Lieder singen oder laut lesen, „langsam, wie in Zeitlupe, die Wörter absuchen - bei den Zeilen verweilen, bis sie etwas in mir auslösen: Liebe, Dankbarkeit, Vertrauen, Hoffnung, Sehnsucht, Herzensfrieden...“
(Zitat Franz Haidinger)*

Morgengebet oder Lied

Nun gehören unsre Herzen ganz dem Mann von Golgatha, der in bitterm Todesschmerzen das Geheimnis Gottes sah, das Geheimnis des Gerichtes über aller Menschen Schuld, das Geheimnis neuen Lichtes aus des Vaters ewger Huld.	Schweigen müssen nun die Feinde vor dem Sieg von Golgatha, die begnadigte Gemeinde sagt zu Christi Wegen: Ja! Ja, wir danken deinen Schmerzen; ja, wir preisen deine Treu, ja wir dienen dir von Herzen. Ja, du machst einst alles neu!
--	--

(Friedrich von Bodelschwingh; Evangelisches Gesangbuch 93)

Wir müssen uns immer wieder und sehr lange und sehr ruhig in das Leben, Handeln, Leiden und Sterben Jesu versenken, um zu erkennen, was Gott verheißt und was er erfüllt. Gewiss ist, dass im Leiden unsere Freude, im Sterben unser Leben verborgen ist; gewiss ist, dass wir in dem allen in einer Gemeinschaft stehen, die uns trägt. (Dietrich Bonhoeffer)

Die Mitte der Nacht ist der Anfang des Tages.

Die Mitte der Not ist der Anfang des Lichts. (Altkirchlicher Hymnus)

Aus Jesaja 53: Er war so verachtet, dass man das Angesicht vor ihm verbarg; darum haben wir ihn für nichts geachtet. Fürwahr, er trug unsre Krankheit und lud auf sich unsre Schmerzen. Wir aber hielten ihn für den, der geplagt und von Gott geschlagen und gemartert wäre. Aber er ist um unsrer Missetat willen verwundet und um unsrer Sünde willen zerschlagen. Die Strafe liegt auf ihm, auf dass wir Frieden hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilt. Wir gingen alle in die Irre wie Schafe, ein jeder sah auf seinen Weg. Aber der HERR warf unser aller Sünde auf ihn.

Losung: Wohl dem, der den Herrn fürchtet (*Ehrfurcht hat*), der große Freude hat an seinen Geboten! (Psalms 112,1)

Lehrtext: Durch seine Wunden seid ihr heil geworden. Denn ihr wart wie irrende Schafe; aber ihr seid nun umgekehrt zu dem Hirten und Bischof eurer Seelen. (1. Petrus 2,24+25)

Matthäus 27 (Hoffnung für Alle) Dann nagelten sie ihn an das Kreuz. Seine Kleider teilten sie unter sich auf und warfen das Los darum. Sie setzten sich neben das Kreuz und bewachten Jesus. Über seinem Kopf brachten sie ein Schild an, auf dem stand, weshalb man ihn verurteilt hatte: „DAS IST JESUS; DER KÖNIG DER JUDEN!“ Mit Jesus wurden zwei Verbrecher gekreuzigt, der eine rechts, der andere links von ihm. ...

Am Mittag wurde es plötzlich im ganzen Land dunkel. Diese Finsternis dauerte drei Stunden. Gegen drei Uhr schrie Jesus laut: „Eli, Eli, lema sabachtani?“ Das heißt: „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“ Einige von den Umstehenden aber meinten: „Der ruft den Propheten Elia.“ ...

Da schrie Jesus noch einmal laut auf und starb. Im selben Augenblick zerriss im Tempel der Vorhang vor dem Allerheiligsten von oben bis unten. Die Erde bebte, und die Felsen zerbarsten. Gräber öffneten sich... Der römische Hauptmann und die Soldaten, die Jesus bewachten, erschrakten sehr bei diesem Erdbeben und allem, was sich sonst ereignete. Sie sagten: „Dieser Mann ist wirklich Gottes Sohn gewesen!“

Wir halten einen Moment Stille

Vaterunser

Segen: Es segne uns und behüte uns der allmächtige und barmherzige Gott: Vater, Sohn und Heiliger Geist. Amen.

Abschluss: Herr Jesus Christus: Ich glaube, dass du mich erlöst hast, erworben, gewonnen von allen Sünden, vom Tod und der Gewalt des Teufels mit deinem heiligen, teuren Blut und mit deinem unschuldigen Leiden und Sterben, damit ich dein eigen sei! Amen. (nach Martin Luther)